

Software, Scale-ups & digitale Geschäftsmodelle

Ihre Abrechnung läuft automatisch. Offene Beträge bleiben trotzdem liegen.

Offene Forderungen binden in Software- und Digitalunternehmen einen großen Teil der Bilanz, und das in einer Phase knapper Finanzierung. Der Branchenreport 2026 zeigt, was das kostet, und wie offene Beträge automatisch aus Ihrem System zurückkommen.

Foto: Rodeo Project Management Software / Unsplash

38,4%

der Bilanzsumme stecken in Forderungen;
vergleichbare Unternehmen: 23,6 %
(Registerauswertung)

46%

der österreichischen Start-ups arbeiten
2025 zumindest kostendeckend
(Austrian Startup Monitor 2025)

42%

der Start-up-Umsätze entstehen im
Ausland; die EU ist die wichtigste Ziel-
region (Austrian Startup Monitor 2025)

Was wir in der Branche sehen

- Karten laufen ab, Lastschriften kommen zurück. Nach dem letzten automatischen Versuch bleibt der Betrag offen und wird irgendwann ausgebucht.
- Viele kleine Beträge: Einzelne lohnt das Nachfassen scheinbar nicht, in Summe fehlt ein spürbarer Teil des Umsatzes.
- Enterprise-Kunden nutzen die Software weiter, zahlen aber nach eigenen Freigabewegen. Kunden in der EU werden selten verfolgt.
- Solange Sie nicht kostendeckend arbeiten, verkürzt jeder offene Euro Ihren Runway.

So einfach wird es mit incaseof.law

- 1 Fälle laufen per REST-API automatisch aus Billing-System oder ERP ein, etwa aus Stripe. Alternativ per Datei-Upload.
- 2 incaseof.law übernimmt den ganzen Weg: Mahnung, Ratenlösung, Mahnklage, Exekution, EU-weit über das Europäische Mahnverfahren.
- 3 Sie bekommen 100 % der Forderung, die Kosten trägt der Schuldner. Status jederzeit im Portal.

163.700€

pro Jahr im Rechenbeispiel

Rechenbeispiel: Ein B2B-Softwareanbieter mit 10 Mio. Euro Umsatz und 18.000 Abo-Rechnungen im Jahr, dessen Kunden 9 Tage über dem Zahlungsziel zahlen, verliert pro Jahr rund **163.700 €** an Finanzierungskosten und nicht geltend gemachten Verzugszinsen und Pauschalen. Dazu kommt ein Ausfallrisiko von rund 200.000 €.

RECHT

Lizenziertes Inkassoinstitut in Österreich und Deutschland, Modell vom OGH bestätigt.

GELD

100 % der Forderung für Sie, die Kosten trägt der Schuldner. Keine Vorkosten.

RUHE

Digital von der Mahnung bis zur Exekution. Kein IT-Projekt.

Quellen: incaseof.law, Branchenreport Software, Scale-ups & digitale Geschäftsmodelle 2026 (Auswertung offengelegter Jahresabschlüsse, Firmenbuch); Austrian Startup Monitor 2025 (BMWET und Junge Wirtschaft, April 2026).

Sprechen wir 20 Minuten.

Wir sehen uns mit Ihnen Ihre offenen Posten an und zeigen, was zurückkommen kann. Ohne Vorkosten, ohne IT-Projekt.

Dr. Maximilian Kindler

Geschäftsführer

m.kindler@incaseof.law

+43 676 3442538

incaseof.law GmbH, Rathausstraße 21/13, 1010 Wien